

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 1

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 1: 101-108 (1991)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 13. 6. 1991
Erschienen am 30. 12. 1991

Floristische Bestandsaufnahme auf dem Guttauer Eisenberg (Kr. Bautzen)

Von MANFRED FRIESE

Mit 1 Tabelle

Der Guttauer Eisenberg (163 m), eine kleine Basaltkuppe im Bautzener Ackerhügelland, stellt nach HEMPEL (1974) »in floristisch und entomologischer Hinsicht die reichste Basaltkuppe« Ostsachsens dar. Bei einer Erweiterung des seit 1961 bestehenden Naturschutzgebietes »Auwald Guttau« wurde er deshalb in dieses Schutzgebiet einbezogen. Es umfaßt seit 1974 unter dem Namen »Auwald und Eisenberg Guttau« (HEMPEL & SCHIEMENZ 1986) 34 ha und setzt sich aus vier einzelnen Teilen zusammen, die durch Acker- und Grünlandfluren getrennt sind. Zwei davon gehören zum Eisenberg.

Die Bedeutung des Eisenberges als floristisch besonders wertvolles Gebiet ist schon seit langem bekannt. Es liegen handschriftliche Aufzeichnungen und Veröffentlichungen aus zwei Jahrhunderten vor, von denen hier nur einige genannt werden können:

CURIE (1804) — enthält vom »Guttauer Steinbruch« unter anderem »*Trifolium scabrum*« = *T. striatum*, »*Cystus Helianthemum*« = *Helianthemum nummularium* und »*Verbascum Lychnites*«;

KÖLBING (1828) — nennt u. a. »*Alyssum calycinum*« = *A. alyssoides* und »*Veronica latifolia*« = *V. teucrium*;

ROSTOCK (1889) — enthält u. a. »*Bromus asper*« = *B. benekenii* und »*Carex montana*«;

MILITZER (o. J. a = um 1930) — stellt rund einhundert bemerkenswerte Arten vom Eisenberg zusammen (s. Tab. 1);

HEMPEL (1986) — arbeitet vier Pflanzengesellschaften heraus: subkontinentaler Eichen-(Winterlinden-)Hainbuchenwald (Tilio-Carpinetum), Schwingel-Fiederzwenkenrasen (Festuco-Brachypodietum), Alpenklee-Saumgesellschaft (Geranio-Trifolietum alpestris) und Odermennig-Saumgesellschaft (Trifolio-Agrimonetium) und hebt als in der Oberlausitz seltene thermophile Pflanzen unter anderem *Cerastium brachypetalum*, *Polygonatum odoratum*, *Phleum phleoides*, *Seseli annuum* und *Achillea pannonica* hervor;

SCHÜTZE (1991 briefl.) hält von der relativ artenarmen Moosflora des Eisenberges lediglich das Vorkommen von *Rhodobryum roseum* (Rosenmoos) für bemerkenswert, »welches in Gesellschaft mit *Scleropodium purum*, *Mnium affine* und *Lophozia excisa* Anklänge zur Moosvegetation feuchterer, neutraler bis schwach basischer Standorte erkennen läßt.«

Das inselartige Vorkommen von osteuropäischen Steppenarten in Mitteleuropa hat nur indirekt mikroklimatische Ursachen. »An den relativ trockenen Standorten, an . . . Süd- oder Südwesthängen, wo . . . Steppenpflanzen bei uns vorkommen, wachsen die mitteleuropäischen Wiesenpflanzen nur schlecht, so daß hier die an sich langsamwüchsigen Steppenarten erfolgreich mit ihnen konkurrieren können. Wird ein solcher Standort aber bewässert oder werden durch Düngung bessere Wachstumsmöglichkeiten geschaffen, dann überwachsen die mitteleuropäischen Grünlandpflanzen rasch die osteuropäischen Stepenelemente« (AUTORENKOLLEKTIV 1979).

Und genau das ist seit einigen Jahren hier am Eisenberg in immer stärkerem Maße zu beobachten. Schon 1986 schreiben HEMPEL & SCHIEMENZ »Wegen Nährstoffanreicherung ist von den ehemals die Plateaus einnehmenden Halbtrockenrasen nur noch wenig erhalten.« 1989 sind die von STEFFENS getroffenen Feststellungen, daß die Halbtrockenrasen »durch offensichtliche Düngung und falsche Beweidung (getütete Schafe) zu Glatthafer-Quecken-Grasland entwertet« und daß die »im Handbuch der NSG beschriebenen Saumgesellschaften . . . infolge Eutrophierung nicht mehr gut ausgebildet« sind (STEFFENS 1987) noch zu bestätigen. Ein Jahr später dagegen ist die Entwertung des Gebietes in einem kaum vorstellbarem Maße fortgeschritten: In der Krautschicht des Waldes herrschen Klebriges Labkraut (*Galium aparine*), Große Brennessel (*Urtica dioica*) und Betäubender Kälberkopf (*Chaerophyllum temulum*) vor, auf den Freiflächen dominiert der Hohe Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*).

Der Hauptgrund der Entwertung liegt in der starken Eutrophierung des Gebietes. Der Nährstoffeintrag wird begünstigt durch die geringe Größe und die Zerstückelung des Areals — keine Stelle des Naturschutzgebietes ist weiter als 50 m von den umliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen entfernt. Aber auch die Aufforstung einer Fläche am Südhang mit standortfremden Kiefern, Schuttablagerungen und weitere negative menschliche Einflüsse von den naheliegenden Ortschaften her sind — ebenso wie das Fehlen einer ständigen Betreuung durch die Gemeinde Guttau — Ursachen für die Fehlentwicklung des Gebietes.

In den Jahren 1989/90 erfolgte durch den Verfasser eine vollständige floristische Bestandsaufnahme des Eisenberges, deren Ergebnisse in Tabelle 1 zusammengefaßt sind. Die Tabelle, in die auch Beobachtungen von Ch.-M. Hassert, H.-W. Otto, M. Reimann und P. Schütze mit einfließen, widerspiegelt den augenblicklichen Zustand der Flora des Gebietes und ermöglicht eine exakte Kontrolle der Entwicklung der Pflanzendecke in den folgenden Jahren.

Tab. 1 Gefäßpflanzenbestand des Guttauer Eisenberges

	Militzer um 1930 ¹	Friese 1989/90 1 ² 2 ³	Gefähr- dungs- grad ⁴
Gehölze			
<i>Acer campestre</i>		*	
<i>Acer platanoides</i>		****	**
<i>Aesculus hippocastanum</i>			***
<i>Betula pendula</i>		**	
<i>Carpinus betulus</i>	+	****	
<i>Cerasus avium</i>	+	*	
<i>Cornus sanguinea</i>	+	*	
<i>Crataegus monogyna</i>	+	***	***
<i>Crataegus x fallacina</i>		*	
<i>Euonymus europaea</i>	+	**	
<i>Fraxinus excelsior</i>		****	
<i>Padus avium</i>		***	
<i>Padus serotina</i>		**	

Pflanzenart	Militzer um 1930 ¹	Friese 1989/90		Gefähr- dungs- grad ⁴
		1 ²	2 ³	
<i>Pinus sylvestris</i>		***		
<i>Prunus spinosa</i>	+	***	***	
<i>Quercus robur</i>	+	****		
<i>Rhamnus cathartica</i>	+	*		
<i>Robinia pseudoacacia</i>	+		—	
<i>Rosa canina</i>			**	
<i>Rosa corymbifera</i>			**	
<i>Rubus orthostachys</i>		*		
<i>Rubus</i> Sekt. <i>Corylifolii</i>		**		
<i>Salix caprea</i>		***		
<i>Sambucus nigra</i>	+	****		
<i>Sorbus aucuparia</i>	+	**		
<i>Tilia cordata</i>	+	****		
<i>Ulmus laevis</i>	+	**		
<i>Ulmus minor</i>	+	**		
<i>Viburnum opulus</i>		**		
Sporenpflanzen				
<i>Asplenium septentrionale</i>	+	**		!
<i>Asplenium trichomanes</i>	+		—	
<i>Dryopteris filix-mas</i>		**		
<i>Equisetum arvense</i>			**	
Krautige Pflanzen — Einkeimblättrige				
<i>Agropyron repens</i>			***	
<i>Allium oleraceum</i>	+		*	!
<i>Allium vineale</i>			**	
<i>Alopecurus pratensis</i>			***	
<i>Anthoxanthum odoratum</i>			***	
<i>Arrhenatherum elatius</i>			****	
<i>Brachypodium pinnatum</i>	+	***	***	
<i>Briza media</i>	+		***	!
<i>Bromus benekenii</i>	ROSTOCK 1889		—	
<i>Bromus hordeaceus</i>			**	
<i>Carex brizoides</i>		**		
<i>Carex hirta</i>			**	
<i>Carex montana</i>	ROSTOCK 1889		—	(!)
<i>Convallaria majalis</i>	+	***		
<i>Corynephorus canescens</i>	+		—	
<i>Dactylis glomerata</i>	+		***	
<i>Dactylis polygama</i>	+	****		
<i>Epipactis helleborine</i>	+		—	
<i>Festuca pratensis</i>			**	
<i>Festuca rubra</i>			***	R
<i>Gagea lutea</i>		**		
<i>Holcus mollis</i>			**	
<i>Lilium martagon</i>	1974 Schenk	*		
<i>Lolium multiflorum</i>			**	
<i>Lolium perenne</i>			**	
<i>Luzula campestris</i>			**	
<i>Luzula luzuloides</i>	HEMPEL 1986		—	
<i>Melica nutans</i>		***		
<i>Milium effusum</i>		***		
<i>Phleum phleoides</i>	+		***	!

	Miltzer um 1930 ¹	Friese 1989/90 1 ² 2 ³	Gefähr- dungs- grad ⁴
<i>Poa angustifolia</i>		***	
<i>Poa annua</i>		**	
<i>Poa compressa</i>		**	
<i>Poa nemoralis</i>	+	****	
<i>Polygonatum odoratum</i>	+	**	**
<i>Polygonatum multiflorum</i>		**	
Krautige Samenpflanzen — Zweikeimblättrige			
<i>Achillea millefolium</i>		**	
<i>Achillea pannonica</i>		**	
<i>Acinos arvensis</i>	+	—	R
<i>Adoxa moschatellina</i>	+	**	
<i>Aegopodium podagraria</i>	+	**	**
<i>Agrimonia eupatoria</i>	+	**	**
<i>Ajuga genevensis</i>	+	**	**
<i>Ajuga reptans</i>	+	—	
<i>Alliaria petiolata</i>		***	
<i>Alyssum alyssoides</i>	KÖLBING 1828	—	!!
<i>Anagallis arvensis</i>	+	—	
<i>Anemone nemorosa</i>		***	
<i>Anthriscus sylvestris</i>	+	**	**
<i>Arabidopsis thaliana</i>		**	**
<i>Arabis glabra</i>	+	**	**
<i>Arctium lappa</i>		*	
<i>Arenaria serpyllifolia</i>		**	
<i>Astragalus glycyphyllos</i>		**	
<i>Artemisia vulgaris</i>	+	—	
<i>Betonica officinalis</i>	+	—	!
<i>Campanula patula</i>		**	**
<i>Campanula persicifolia</i>	+	**	**
<i>Campanula rotundifolia</i>	+	**	**
<i>Cardamine hirsuta</i>	1989 Schütze	**	**
<i>Carlina vulgaris</i>	+	—	!
<i>Centaurea jacea</i>	+	**	**
<i>Centaurea scabiosa</i>	+	—	R
<i>Centaureum erythraea</i>	+	—	!
<i>Cerastium arvense</i>		***	
<i>Cerastium brachypetalum</i>	1952 Zirstein	—	
<i>Cerastium holosteoides</i>		***	
<i>Chaerophyllum temulum</i>		***	
<i>Chelidonium majus</i>		***	
<i>Chondrilla juncea</i>	+	*	!
<i>Cichorium intybus</i>	+	*	
<i>Cirsium arvense</i>		**	**
<i>Cirsium vulgare</i>	+	M	
<i>Clinopodium vulgare</i>	+	***	***
<i>Conyza canadensis</i>	+	**	**
<i>Convolvulus arvensis</i>		**	**
<i>Coronilla varia</i>	+	—	
<i>Consolida regalis</i>	+	1968 HASSERT	!!
<i>Dianthus deltoides</i>	+	**	**
<i>Dipsacus sylvestris</i>		*	
<i>Echium vulgare</i>	+	—	
<i>Epilobium angustifolium</i>		**	
<i>Erodium cicutarium</i>		**	

	Miltzer um 1930 ¹	Friese 1989/90 1 ² 2 ³	Gefähr- dungs- grad ⁴
<i>Erophila verna</i>		**	
<i>Euphorbia helioscopia</i>		*	
<i>Fragaria vesca</i>	+	**	
<i>Galeobdolon luteum</i>		***	
<i>Galium album</i>	+		***
<i>Galium aparine</i>		****	****
<i>Geranium columbinum</i>	um 1880 Rostock		—
<i>Geranium robertianum</i>		**	**
<i>Geum urbanum</i>	+	***	***
<i>Glechoma hederacea</i>			***
<i>Helianthemum nummularium</i>	+		**
<i>Heracleum sphondylium</i>		**	**
<i>Hieracium murorum</i>		**	
<i>Hieracium pilosella</i>			**
<i>Humulus lupulus</i>		**	
<i>Hypericum montanum</i>	+		—
<i>Hypericum perforatum</i>	+		***
<i>Impatiens parviflora</i>		***	
<i>Jasione montana</i>	+		**
<i>Knautia arvensis</i>	+		**
<i>Lamium album</i>		**	**
<i>Lamium purpureum</i>		***	
<i>Lapsana communis</i>	+		**
<i>Lathyrus pratensis</i>	+		***
<i>Leonurus cardiaca</i>			**
<i>Linaria vulgaris</i>			**
<i>Leontodon autumnalis</i>			**
<i>Leontodon hispidus</i>			**
<i>Lotus corniculatus</i>	+		**
<i>Lychnis flos-cuculi</i>			*
<i>Lychnis viscaria</i>	+		***
<i>Malva alcea</i>			*
<i>Medicago lupulina</i>			**
<i>Melampyrum nemorosum</i>	+	***	***
<i>Mercurialis perennis</i>	+	*	
<i>Myosotis ramosissima</i>			**
<i>Oenothera biennis</i>			*
<i>Petrorhagia prolifera</i>	+		!!
<i>Peucedanum oreoselinum</i>	+		***
<i>Pimpinella saxifraga</i>	+		**
<i>Plantago lanceolata</i>			**
<i>Plantago media</i>	+		—
<i>Potentilla argentea</i>			**
<i>Potentilla neumanniana</i>	+		—
<i>Prunella vulgaris</i>			*
<i>Ranunculus acris</i>			***
<i>Ranunculus bulbosus</i>			**
<i>Ranunculus ficaria</i>		****	
<i>Ranunculus polyanthemus</i>	+		—
<i>Ranunculus repens</i>			**
<i>Rumex acetosa</i>			**
<i>Rumex acetosella</i>			**
<i>Sanguisorba minor</i>	um 1920 Richter ⁵		
<i>Scabiosa columbaria</i>	+		*
<i>Sedum acre</i>	+		**

	Militzer um 1930 ¹	Friese 1989/90 1 ² 2 ³	Gefähr- dungs- grad ⁴
<i>Sedum maximum</i>	+	**	
<i>Seseli annuum</i>	+	**	!!
<i>Silene alba</i>	+	*	
<i>Silene dioica</i>	+	***	***
<i>Silene nutans</i>	+	***	***
<i>Silene vulgaris</i>	+		**
<i>Solidago virgaurea</i>	+		*
<i>Stellaria holostea</i>		****	
<i>Stellaria media</i>			***
<i>Tanacetum vulgare</i>			**
<i>Taraxacum laevigatum</i>			**
<i>Taraxacum officinale</i>			***
<i>Thymus serpyllum</i>	+		*
<i>Torilis japonica</i>	+		—
<i>Trifolium alpestre</i>	+		**
<i>Trifolium arvense</i>	+		**
<i>Trifolium campestre</i>	+		—
<i>Trifolium medium</i>			**
<i>Trifolium montanum</i>	1900 K. T. Schütze		—
<i>Trifolium striatum</i>	+		—
<i>Urtica dioica</i>		***	
<i>Verbascum lychnites</i>	+		**
<i>Verbascum nigrum</i>	+	**	**
<i>Veronica chamaedrys</i>			***
<i>Veronica hederifolia</i>			**
<i>Veronica persica</i>		***	***
<i>Veronica teucrium</i>	+	1961 Otto	!!
<i>Veronica triphyllos</i>			**
<i>Vicia hirsuta</i>	+		**
<i>Vicia lathyroides</i>	+		—
<i>Vicia sativa</i>			**
<i>Viola arvensis</i>			**
<i>Viola odorata</i>	+	***	
<i>Viola reichenbachiana</i>	+		—
<i>Viola riviniana</i>		****	

¹ nach MILITZER (o. J. b.)

² Individuenmenge im Eichen-Hainbuchenwald: * = 1-3 Exemplare, ** = wenige, aber mehr als 3 Exemplare, *** = zahlreich (bis 5 % Deckungsgrad), **** = sehr zahlreich (bis 10 % Deckungsgrad)

³ Individuenmenge in den waldfreien Gesellschaften, s. Fußnote 2

⁴ bezogen auf Sachsen, nach SCHULZ (1991): !!! = vom Aussterben bedroht, !! = stark gefährdet, ! = gefährdet, (!) = infolge Seltenheit potentiell gefährdet, R = in starkem Rückgang

⁵ in MILITZER (o. J. a.)

Eine Auswertung der Tabelle läßt erkennen:

Von den insgesamt 206 jemals auf dem Eisenberg nachgewiesenen Arten sind gegenwärtig die Vorkommen von 35 Arten (17 %) erloschen oder verschollen. Davon waren vier Arten (4 %) schon um 1930 nicht mehr beobachtet worden (*Bromus benekenii*, *Carex montana*, *Geranium columbinum*, *Trifolium montanum*).

SCHULZ (1991) erarbeitete für Sachsen eine Liste der vom Aussterben bedrohten bzw. gefährdeten Pflanzenarten. Danach verteilen sich die auf dem Eisenberg bereits erloschenen Arten wie folgt:

- in Sachsen vom Aussterben bedroht - 1 Art (*Trifolium striatum*);
- in Sachsen stark gefährdet - 8 Arten (*Consolida regalis*, *Petrorhagia prolifera*, *Ranunculus polyanthemus*, *Alyssum alysoides*, *Hypericum montanum*, *Veronica teucrium*, *Trifolium montanum*, *Vicia lathyroides*);
- in Sachsen gefährdet - 2 Arten;
- in Sachsen im Rückgang befindlich - 1 Art;
- in Sachsen nicht gefährdet - 19 Arten.

Aber auch von 1990 noch vorhandenen 171 Arten sind 19 Arten (11 %) in Sachsen in unterschiedlichem Maße gefährdet:

- stark gefährdet: 2 Arten (*Scabiosa columbaria*, *Seseli annuum*);
- gefährdet: 5 Arten (*Phleum phleoides*, *Allium oleraceum*, *Betonica officinalis*, *Leonurus cardiaca*, *Helianthemum nummularium*)
- im Rückgang: 7 Arten.

Speziell für den Eisenberg müssen infolge ihrer Seltenheit bzw. ihrer Konkurrenzschwäche noch weitere stark gefährdete Arten genannt werden: *Ajuga genevensis*, *Allium vineale*, *Arabis glabra*, *Asplenium septentrionale*, *Chondrilla juncea*, *Malva alcea* und *Seseli annuum*.

Die Vielzahl der auf dem Eisenberg vorhandenen bedrohten Pflanzenarten charakterisiert nachhaltig den hohen Wert des Gebietes und die Notwendigkeit des Schutzes.

»Abschließend sei betont, daß zur Werterhaltung des NSG die Betreuung durch ein arbeitsfähiges Kollektiv intensiviert werden muß, wenn nicht in einigen Jahren nur noch zwei wenig naturschutzwirksame Stieleichen-Hainbuchenwälder übrig bleiben sollen . . . Der Entwertungsprozeß kann noch aufgehalten werden - wenn nicht, muß das Gebiet in einigen Jahren als NSG gelöscht werden.« (STEFFENS 1987). Seit 1990 werden durch das Umweltamt Bautzen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gutttau verstärkt Anstrengungen unternommen, den Wert des Schutzgebietes wieder zu erhöhen. Über den Erfolg dieses Vorhabens wird zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten sein.

Herrn Hans-Werner Otto/Bischofswerda möchte ich an dieser Stelle herzlich für seine fachliche Anleitung sowie für die Überarbeitung des Manuskriptes danken.

Literatur

- AUTORENKOLLEKTIV (1979): Pflanzenwelt der Erde. Urania-Verlag Leipzig - Jena - Berlin, 209 S.
- CURIE, P. F. (1804) in: OTTO, H.-W. (1990): Peter Friedrich Curies »Flora Kleinwelkensis« - die zweitälteste Lokalfloora der Oberlausitz. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **63**, 10: 1—66
- FRIESE, M. (1990): Floristische Untersuchungen im Naturschutzgebiet Eisenberg Gutttau. — Bautzener Kulturschau **40**, 10: 24—27
- HEMPEL, W. (1974): Neue Naturschutzgebiete in den Bezirken Dresden und Karl-Marx-Stadt. — Naturschutzarbeit u. naturkundl. Heimatforsch. in Sachsen **16**: 21—32
- & H. SCHIEMENZ (1974): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. Die Naturschutzgebiete der Bezirke Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Dresden. Bd. 5. — 2. Aufl., Urania-Verlag Leipzig - Jena - Berlin, 360 S.
- KÖLBING, F. W. (1828): Flora der Oberlausitz. — C. G. Zobel, Görlitz
- MILITZER, M. (o. J. a = 1930—1971): Fundortkartei Gefäßpflanzen. — Ms., Naturkundemus. Görlitz
- (o. J. b. = um 1930): Guttauer Eisenberg. — Ms., Artenliste, im Nachlaß (Naturkundemus. Görlitz)
- ROSTOCK, M. (1889): Phanerogamenflora von Bautzen und Umgegend. — Sitzungsber. u. Abh. Naturwissensch. Ges. Isis Dresden, Abh. 1: 3—25

- SCHULZ, D. (1991): Rote Liste der im Freistaat Sachsen ausgestorbenen und gefährdeten wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen. — In: Rote Liste im Freistaat Sachsen. Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz: 51—85
- STEFFENS, (1987): Zustandskontrolle des NSG Eisenberg und Auwald Guttau. — Ms., Schreiben vom Inst. f. Landschaftsforsch. u. Naturschutz, Arbeitsgruppe Dresden, an den Rat d. Bezirkes Dresden, Abt. Forstwirtschaft, Bezirksnaturschutzorgan, vom 8. 9. 1987. Abschrift beim Naturschutzbeauftragten des Kreises Bautzen.

Anschrift des Verfassers:

Manfred Friese

Nr. 27

O-8601 Oberförstgen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Friese Manfred

Artikel/Article: [Floristische Bestandsaufnahme auf dem Guttauer Eisenberg \(Kr. Bautzen\) 101-108](#)